

Bezugsgebühr:

Wöchentlich 2 M., 20 W. 10 M.; halbjährlich 10 M., 20 W. 10 M.

Die Dresdener Nachrichten erscheinen täglich Morgens 7 Uhr; die Beilagen in Dresden und der nächsten Umgebung...

Die Rückgabe eingekaufter Beilagen ist ohne Verbindlichkeit.

Herausgeber: Carl v. W. No. 1000.

Telegraphische Adressen: Nachrichten Dresd.

Anzeigen-Caril.

Die Aufnahme von Anzeigen erfolgt in der Druckerei...

Dresdener Nachrichten

Gegründet 1856

Verlag von Gieschy & Reichardt.

Menz, Blochmann & Co. und Depositenkasse der Deutschen Bank, Pragerstrasse 2.

Robert Böhm jun. empfiehlt Kleiderstoffe in grösster Auswahl. Georgplatz 16.

Nr. 155. Spiegel: Neueste Drahtberichte. Hofnachrichten, Städtische Freilichtbühne, Personalverzeichnis der Technischen Hochschule, Bezirksverein rechts der Elbe, Bauausstellung, Berliner Leben. Freitag, 8. Juni 1900.

Fernschreib- und Fernsprech-Berichte vom 7. Juni.

Berlin. Die Frühjahrsparade fand heute bei herrlichem Wetter statt. Der Kaiser in der Generalsuniform mit dem Bande des Schwarzen Adler-Ordens...

Berlin. Reichstag. Die Vorlage betreffend Deklaration des Artikels 35 des internationalen Übereinkommens von 1897 über die Befreiung von der Einkommensteuer...

Berlin. Am Abend vor heute erklärte heute bei Besprechung der Interpellation der Abg. Broemel und Dr. Langemann...

Leipzig. Der Kongress der Neuphilologen hat beschlossen, seinen nächsten Verbandstag...

Wien. Der Junggesellenklub beschloß, die Obstraktion fortzusetzen.

Wien. Eine Deputation des hiesigen Fachlehrerverbands begibt sich nach Wien, um die deutschen Abordnungen zu einer Interpellation...

Krautau. Heute begannen die Feierlichkeiten aus Anlaß des 50jährigen Bestehens der Universität. Es sind sehr zahlreiche Gäste eingetroffen...

London. Dem „Reuter'schen Bureau“ wird aus Tientsin von gestern gemeldet: Gerüchte über den Ausbruch einer Epidemie...

London. Aus Anlaß der neueren Meldungen aus China sind die Chinesen der Gefahr der Cholera...

London. Der Betrieb und Weiterbau der belgischen Chama-Bahn London-Hankow ist völlig eingestellt. Die Direktion erhielt eine Depesche...

New-York. In St. Louis wurde bei einem Streik eines der Bahnhöfen mit 54 Lokomotiven durch Dynamit vom Gleis geworfen...

Hokkaido. Nach hier aus Sool eingetroffenen Nachrichten hat dort das Vorgehen des japanischen Geländes in Vertretung...

Verliehtes und Sächliches.

Dresden, 7. Juni.

— Ihre Königl. Hoheiten Prinz und Prinzessin Friedrich August haben sich heute Vormittag nach Schloss Stolpen...

— Der Geburtstag Ihrer Majestät der Kaiserin Alexandra Feodorowna von Rußland wurde heute Vormittag in der hiesigen Kaiserlich russischen Gesandtschaft...

— Die Frage, ob die gemäß § 112 des Invaliditäts- und Altersversicherungsgesetzes...

— Wie werden um Aufnahme des Nachstehenden gebeten: Mit dem seit Anfang dieser Woche eingetretenen warmen Wetter...

haben. Leider wurde dem großen Teile der Badebedürftigen, der auf die Benutzung der beiden zwischen Augustus- und Marienbrücke...

London. Der Betrieb und Weiterbau der belgischen Chama-Bahn London-Hankow ist völlig eingestellt. Die Direktion erhielt eine Depesche...

Das Personal-Verzeichnis der hiesigen Technischen Hochschule ist soeben erschienen. Dasselbe enthält zunächst Angaben über die Zusammensetzung des Senats...

Am schattigen Garten des Linderischen Bades, der nach dem vorangegangenen abfallenden Gewitterregen einen erquickenden Aufenthalt bot...

Die hiesigen Frauenvereine haben sich heute Vormittag in der hiesigen Kaiserlich russischen Gesandtschaft...

Kunst und Wissenschaft.

Das Königl. Hoftheater bereitet für nächste Saison im Hinblick auf die Gesandtschaft...

Herr Richard Alexander vom Berliner Residenztheater, der zu den Liebhabern des Publikums...

Die Vorstellung des Berliner Victoria-Theaters mußte vorzeitig ausfallen, da die Schauspieler...

Die Gemeindeverwaltung Oberammergau gibt bekannt, daß sich die Besucher der Passionsspiele...

Berliner Leben.

E. Berlin, 6. Juni.

Trotz der frühen Morgenstunden regnete es bereits in Strömen wie es in einem schönen Roman einmal hieß...

stimmt war, stattfand. Für den vorläufigen Anfall der Frühjahrs-Regen hatte...

Die Zoologische Garten hatte aber auch, abgesehen von seinen ständigen und in letzter Zeit anfänglich gewöhnlichen Reisen...

Die Zoologische Garten hatte aber auch, abgesehen von seinen ständigen und in letzter Zeit anfänglich gewöhnlichen Reisen...

Die Zoologische Garten hatte aber auch, abgesehen von seinen ständigen und in letzter Zeit anfänglich gewöhnlichen Reisen...

Die Zoologische Garten hatte aber auch, abgesehen von seinen ständigen und in letzter Zeit anfänglich gewöhnlichen Reisen...

Sinnlich vortheilhaft von den erotischen Vorkommnissen unterrichten, die man laut hier zu sehen bekommt...

Die Zoologische Garten hatte aber auch, abgesehen von seinen ständigen und in letzter Zeit anfänglich gewöhnlichen Reisen...

Die Zoologische Garten hatte aber auch, abgesehen von seinen ständigen und in letzter Zeit anfänglich gewöhnlichen Reisen...

Die Zoologische Garten hatte aber auch, abgesehen von seinen ständigen und in letzter Zeit anfänglich gewöhnlichen Reisen...

Die Zoologische Garten hatte aber auch, abgesehen von seinen ständigen und in letzter Zeit anfänglich gewöhnlichen Reisen...

Seben. Der Bezirksverein rechts der Elbe hatte dort ein Sommerfest in Form eines Thüringer Jahrmartens veranstaltet. Das Wohlthätigkeitsbestreben des Vereins, der den Reinertrag des Festes der Kinderbewahranstalt, dem Volkskindergarten und dem Kinderheim seines Bezirks zuführen läßt, wurde durch einen außerordentlich zahlreichen Besuch sowohl von Vereinsmitgliedern und deren Angehörigen, als auch vielen Gästen unterwiesen. Die Kapelle des Leib-Grenadier-Regiments concertierte von 4 Uhr ab unter ihrem bewährten Meister. Um 6 Uhr wurden die in großen Scharen ampenden Kinder zu frohem Spiele unter Leitung der Damen des Vereins versammelt. Es entwickelte sich bald auf dem Spielplatz ein frohliches Leben voller Jugendlust. Als Thüringer Jahrmarkt war die Veranstaltung unbeschwerd daran zu erkennen, daß in den im Hintergrunde des Gartens errichteten ausgedehnten Verkaufsständen Vertreterinnen des schönen Geschlechts, Angehörige von Vereinsmitgliedern, in Thüringer Tracht ihre Waaren feilboten. Umwieweil die Abnehmer der Waare zur „Großen“, Pfefferkuchen- und Blumenlotterie, die „beinahe“ ohne Vorkauf sein wollten, ihre Erwartungen erfüllte, konnte man aus den entzückten oder betrübten Mienen der Käufer leicht erkennen. Nebenfalls hatten die hübschen Verkäuferinnen über mangelnde Kaufkraft seitens der Jahrmartensbesucher nicht zu klagen. Auch das von Herrn des Vorstandes veranstaltete Würfelspiel erfreute sich lebhaften Zuspruchs. Eine Glode ruft uns zu dem aufstretenden Händelsänger, der unter Begleitung eines anscheinend schlafschlafmüdehäftigen Gesangs „Dresdner Gegenwarts- und Zukunftslieder“ vorführt. Nach diesen „Bildern“ mühte es freilich um die banalen Zustände unserer guten Heiden; bedenklich auszuweisen. Mit empfindlicher Dunkelheit wurde der Garten mit bunten farbigen Lampen erleuchtet, und die Kinder unternehmen unter Vorantritt der Musik einen Rampion-Umzug. Die Bewirthung war vorzüglich, so daß die Stimmung der Festgäste eine sehr gehobene war. Endlich tiefen einschmeichelnde Weisen zu dem von der jungen Welt schon sehr beliebt erachteten Länzchen, während dessen noch recht viel des Unterhaltenden geboten wurde.

Am dem am Donnerstag abgehaltenen Sitzung des Centralausschusses der Deutschen Bau-Ausstellung Dresden 1900 gelangte durch den Vorsitzenden Herrn Geh. Rath Dr. B. W. H. zur Mittheilung, daß der Vorsitzende des Finanz-Ausschusses, Herr Kommerzienrath Bierling, dem Direktorium zugetheilt worden sei. Die Bombusmöbelfabrik von Reimann hat sich bereit erklärt, allen Ausstellungen, die es wünscht, überall und dahin, wo es angezeigt erscheint, kostenlos Mobiliar zu stellen. Bezüglich der zu bewirkenden photographischen Aufnahmen in der Ausstellung ist dem Direktorium beschloffen worden, jedem Fachphotographen gegen einmalige Zahlung von 50 Mk. das Aufnehmen zu gestatten unter dem Vorbehalt, daß bei jedem Aufnahmestunde eine Anzahl der Aufnahmen für die Ausstellung zu kaufen sei. Amateurphotographen wird die Aufnahme für billigeren Preis gestattet werden. In Angelegenheit der Affichen gab Herr Oberleutnant Dr. Hof bekannt, daß für Berlin eine Offerte des Herrn v. Schütz berücksichtigt werden sei, der sowohl den Platzbedarf in vier Farben bewirkt als auch das Affichieren in weitestem Umfange in der Reichshauptstadt zu verhältnismäßig billigen Preisen zusichert. Man beschloß, im Prinzip sich mit der Affichierung in Berlin in weitestem Umfange einzulassen, ebenso unter Verwendung der Ausstellungs-Plattflächen für die Eisenbahnen, in den hiesigen Wagen der Straßenbahnen Affichen anzubringen. Herr Baumeister Schütz stellte die jetzt von Barnum u. Baileys benutzte über 100 Meter lange Plattenfabrik am alten Botanischen Garten für Aufstellungszwecke auf die ganze Dauer der Ausstellung gratis zur Verfügung. Der von Herrn Hofmann Prof. Dr. G. G. für die Abtheilung „Gaultheria“ beantragte Postenaufwand für dekorative Ausstattung enthält eine Ueberschreitung des Voranschlags in Höhe von 2000 Mk. Mehrere größere Körperschaften von hier und auswärts haben sich an den Centralausschuss um Vermittelung billigerer Eintrittspreise gewendet. Die diese Gewände werden von Fall zu Fall beschieden werden und thunlichst Ermäßigung auf 30 Pfg. zugewilligt erhalten.

Polizeibericht. 7. Juni. Bei verschiedenen Geschäftsstellen in Stuttgart, Heidelberg, Hannover, Bremen und Halle ist ein unbekannter Betrüger erschienen, der sich auf den Namen eines bekannten Arztes auf Grund einer gefälschten, angeblich von dessen Gattin herrührenden schriftlichen, mit dem Namensstempel des Arztes versehenen Mitteilung, Namen erwidert hat. Da nicht ausgeschlossen ist, daß der Betrüger auch nach Dresden kommt, so wird vor ihm gewarnt. Der Unbekannte, welcher den Eindruck eines Dieners macht, ist etwa 25 Jahre alt, mittelgroß, schlank, von gesundem Aussehen, hat dunkelblonde Haare, ebenförmigen kleinen Schnurrbart und schmales Gesicht und war bekleidet mit dunkler Jacke und hellen Hosen; als Kopfbedeckung trug er schwarzen, weichen Filzhut, helle Radfahrerhüte oder runde Mütze mit Schild. — Am 21. v. M. hat sich bei einem hiesigen Wagenverleiher ein unbekannter Mann, etwa 65 Jahre alt, übermittelgroß, mit grauem Schnurrbart, bekleidet mit dunklem Anzug, ohne Kopfbedeckung, einen vierdrühtigen blaugrauen gestrichenen, zu beiden Seiten mit Namensschild „H. Kimmmer, Dresden, Nr. 36“ versehenen Handwagen mit Aufhängereifen gefahren, aber nicht wieder zurückgebracht. Ebenso hat einige Tage später ein unbekannter junger Mann, etwa 24 Jahre alt, bei einem anderen Verleiher eine vierdrühtige Sprossenfacre mit Namensschild „G. Küchler 3“ gefahren, die aber gleichfalls bis heute nicht wieder zurückgebracht. Sachdienliche Mittheilungen über den Verbleib der beiden Wagen werden an die Kriminal-Abtheilung der Königl. Polizeidirektion zu Altenstein C. IV 1767 bez. 1775 erbeten. — Einer Nachricht aus Köln a. G. zufolge ist am Dienstag Mittag in Köthel der Leichnam eines unbekannt, 30 bis 35 Jahre alten Mannes aus der Elbe gezogen worden. Der Entschlafene hatte dunkelblonden Schnurrbart und schwarze Haare. Er war bekleidet mit vollem schwarzen und schwarzgestreiftem Hemde, „F. C.“ gezeichnet, grauem wollenen Unterhemd, braunwollenen Strümpfen, gestreiftem wollenen Vorhemd mit rothem Band am Hals, braunlichem Kammeranzug und Lederhose und hatte ein leeres Portemonnaie und ein Taschennmesser mit weißer Hornhülle bei sich. Der Leichnam war ungefähr 3 Wochen im Wasser gelegen. — Am Donnerstag wurde am Mittwoch Nachmittag der Leichnam eines 23 Jahre alten Prototypenbauers aus der Elbe gezogen. Es liegt Selbstmord vor. — In der Hainstraße sprang in der Nacht zum Dienstag ein 41 Jahre alter Gewerbetreibender von einem in langamer Fahrt

ausgetretenen Gleise der Altkirchhöfen möglichst fernhalten wollen. Man weiß ja, was man von derartigen Programmen und Vorhaben zu halten hat. Die brutale Nacht der Jünger (des Rassabandes) ist gewöhnlich viel härter und maßgebender als sie. Ob ein anderer Mann, dem sein Herringerer als Camit v. Wölggen seinen guten Namen als Ausnahmsfall gelassen hat, wirklich ausgeführt werden wird, richtet denn doch auf Zeitungsstämme noch höchst unsicher. Man will unter der geschmackvollen Firma „Bunte Theater zum walden Jüngling“ eine Art literarischer Tugendlehre gründen, angeblich mit einem tief gefühlten Bedauern endlich abzuhelfen. Vorläufig will uns an diesem Plane noch etwas dunkel erscheinen. Wir warten geduldig auf die weitere Klärung, selbst auf die Gefahr hin, daß sich dabei die ganze schöne Geschichte in eine Dummheit auflöst. Zwischen haben die noch nicht einmal gekündigten Vorbeere dieses walden Jünglings andere gleichgestimmte Jünglinge nicht schlafen lassen und sie kündigen über den ihnen festsitzende Gründung der „Hölle“ an. Diese Hölle soll nach der Beschreibung der wahren Hölle auf Erden werden — eine Künstlervereinigung der „orginalsten“ Art, die Kunst und Literatur „im weitesten Sinne“ pflegen und besonders jene Geistesprodukte hervorbringen will, die sich durch Eigenartigkeit, in Absonderlichkeit auszeichnen. Man sieht also: Originalität um jeden Preis oder Du sollst und magst getreue sein! Wenn wir recht verstehen, handelt es sich um einen Berliner Metzger der übrigens auch hier bereits vertretenen „Schlaflose“ oder auch nur um einen bloßen Ulkstreiber a la „Tulenspiegel“, dessen Herrerbeben auch einem angeblichen Wachmeister das hohe Erörtern einer verachteten Jungfrau bezufragen im Stande sind! Und darum wird wohl auch verachtet, daß die „Hölle“ zu den interessantesten Vereinigungen gehören dürfte, die jemals im Künstlerleben einer Weltstadt gegründet worden sind. Also immer näher, meine Herrschaften, hier ist zu leben die interessanteste Vereinigung x. Es lebe die Hölle! Wir aber sind geduldig und können ruhig abwarten, ob diese Gründung ebenfalls zu Stande kommen oder sich nur als eine bunte Seifenblase, ein Seitenstück zum „Bunte Theater des walden Jünglings“, erweisen wird. Dabei sind wir noch um Wochen von den Quindagen entfernt. Welche Pläne wird man dann erst ausbreiten!

Tagesgeschichte.

Deutsches Reich. Der Berliner Korrespondent des „Telegraphen“ berichtet, wie das „Berl. Tagebl.“ mittheilt, über das Verhältniß Kaiser Wilhelms zum Burenkrieg folgendes: „Ich bestreite auf der Authentizität dessen, was ich hier wiederhole, daß

der Deutsche Kaiser von unseren Rückschlüssen in Afrika mit tiefem Bedauern und Empörung für die weiteren Geschehen erfuhr, und daß er die ganze Zeit über unsere Siege jubelte und unsere Siege und letzten Erfolg erschreite. Ich kann versichern, daß kein Mann im Deutschen Reich sich mehr und so über die heutige Nachricht getraut hat wie Kaiser Wilhelm selbst. Diese Gefühle hat er wiederholt seinen erhabenen Verwandten in England und jedem englischen Offizier gegenüber ausgesprochen, mit dem er während des Krieges zusammenkam. Als Lord Roberts das Kommando übernahm, erklärte der Kaiser, daß die Buren keine Aussicht auf Erfolg mehr hätten.“

Am 21. und 22. Juni findet in Dresden, die mit der 19. ordentlichen Hauptversammlung verbundene 32jährige Stiftungsfest des Allgemeinen Deutschen Jagd- u. Jägervereins statt. Das Programm ist ein sehr reichhaltiges. An der Spitze des Festkomitees steht der Königl. Kammerherr Major J. D. v. Stamm.

Zwei auf dem Dache der Festhalle zum Bundeschießen beschäftigte Arbeiter kürzten gestern Nachmittag gegen 4 Uhr in Folge Abgleitens der Leiter, aus der sie stiegen, aus der beträchtlichen Höhe herab und erlitten erhebliche Verletzungen.

Auf dem Amalienplatz sah am Mittwoch Vormittag ein Kadafreier einen kleinen Knaben um, der dadurch eine Stunde am Kopfe davontug. Das Kind wurde in die Sanitätswache des Samaritervereins auf der Markstraße getragen und dort versorgt.

Während des Gewitters in letzter Nacht schlug der Blitz in eine am Landgraben in der Striefler Vorstadt vor einem Hause stehende hohe Pappel. Der Baum wurde geplatzt.

Eine Schwimlerin hat am Dienstag bei einer in der Südvorstadt wohnenden Familie im angeleglichen Auftrag der auswärts wohnenden Wäscherin die schmutzige Wäsche abgeholt, die ihr unbedenklich ausgeliefert wurde. Der Betrag wurde erst offenbar, als kurz darauf die Wäscherin selbst erfuhr.

Unentgeltlich für alle Sommerfräule, die auch fern von den heimathlichen Veneten die Wohlthat eines selbst bereiteten Mittagsessens nicht entbehren wollen, ist ein praktischer Koch-Apparat, wie ihn die Firma G. Z. A. Richter u. Sohn (Wallstraße 7) vor länger als 2 Jahren nach vorzüglicher eingehender Prüfung in den Handel gebracht hat. Er genügt in jeder Hinsicht den höchsten Anforderungen, welche an einen guten Kochapparat gestellt werden können. Es ist dies der allgemein beliebte Petroleum-Gas-Kocher „Champion“, der in 4 Arten und Größen gefertigt wird.

Der eiserne Dachstuhl der neuen Jacobikirche wurde am Pfingstsonntag noch fertiggestellt. Die Epochen des die Spitze umgebenden Gerüsts wurden mit weißlich silbernen Malen geschmückt. Die Arbeiten an diesem Kirchenbau nehmen einen energiegelben Fortgang, ebenso sieht man beim Bau der Pustakirche an der Westseite jetzt recht merkwürdige Fortschritte.

Großen Zuspruchs von Seiten der Touristen darf sich auch in diesem Jahre der Gutsdorfer „Prinz Friedrich August-Turm“ erheben, der als der schönste Aussichtspunkt der Gutsdorfer-Prinz-Region zu gelten hat. Er ist von Vorkoch wie Bachwitz aus auf gleich reizvollen Wegen zu erreichen und bietet von seiner Plattform in 343 Meter Höhe eine wunderbare Rund- und Fernsicht, die das stliche Hügelland der Elbe in seiner ganzen Ausdehnung zeigt.

In Herrnhut, dem Sitze der deutschen Brüdergemeine, nahm am Mittwoch die Wilhelms-Jahresfeier ihren Anfang und zwar in Gegenwart der Gemeindeglieder und von etwa 300 aus allen Theilen Deutschlands herbeigekommenen Gästen unter denen sich die Vertreter von fast sämtlichen deutschen Wilhelmsvereinigungen und Wilhelmskonferenzen befanden. Nur die Leipziger und die Hermannstädter (Hannover) Gesellschaft hatte auf die Einladung abgemangelt, was allgemein bedauert wurde. Als Vertreter der Königl. Behörden war zu den Festen Herr Kreisbaumeister v. Schlieffen aus Braunsau angereist. Stellvertreter Herr Geh. Kirchenrath Keller aus Braunsau, dem von den Nachkommen des Begründers die fast nicht mehr nachzuweisen sind, nahm als Großvater Jüngersdorfs Rector Fischer aus Niesda bei Seidenberg an der Spitze Theil. Da Herrnhut außer dem kleinen Bahnhofs-Hotel nur einen Gasthof mit nicht zu vielen Fremdenzimmern besitzt, wurden die Gäste bei Herrnhuter Familien aufgenommen. Abends 8 Uhr leitete im Saale des Gasthofes eine Begrüßungsveranstaltung die Feste würdig ein, wobei Ansprachen hielten die Herren Director Rector Keidel, Herrnhut als Sprecher der deutschen Unterdirektion, Director Dr. Richter-Herrnhut Namens der Wilhelmsdirektion, Director H. Edwards-London für die britische Unterdirektion, Director F. Romig-Herrnhut, ein geborener Amerikaner, im Auftrage der amerikanischen Unterdirektion, Prediger F. Marx-Herrnhut im Namen der Brüdergemeine Herrnhut, Pastor Christ-Babel als Vertreter der deutschen Wilhelmsvereinigungen, Gehintath Dr. Fries, Director der Amerikaner-Sitzungen in Halle, als Sprecher der Wilhelmskonferenzen und die Herren Professor Dr. Herrng-Galle und Prediger Herr-Kleinwella Namens der Wilhelmsvereine. Eine allgemeine erhebende Abendandacht bildete den Schluß des Tages, dem heute sowie am Freitag und Sonnabend die eigentlichen Festlichkeiten folgten werden.

Bei den gekürzten Rennen in Berlin-Soppearten fielen im Verlaufe des Tages (Preis 3000 Mk.) Bärenbauer, Ficus, Karrier (Zot. 39: 10, 30: 33, 102, 16: 20); im Rennen um den Preis von Nummernloose (Preis 3000 Mk.) Federwider, Hoffe, Freund Zeit (Zot. 14: 10, 16: 22, 23: 20); im Rennen um den Preis der Diana (Preis 10,000 Mk.) Oberaner, Sammerin, Helmut Galt (Zot. 12: 10, 16: 20, 20: 29); im Sechskampfen (Preis 1500 Mk.) Kontador, Wohltath, Nummer (Zot. 24: 10, 16: 23, 28, 36: 20).

Wetterbericht der Hamburger Seewarte vom 7. Juni. Der Luftdruck ist abnehmend, vertheilt, im niedrigen bis er im üblichen Range von 760 bis 765 mm. Die Temperatur ist im Westen von Suedland, am höchsten über dem hiesigen Meer. Im Deutschland ist es meist trüb, im Süden und Westen der westlichen Winden höher, im Nordosten warm; meist ziemlich kühl, mildes Wetter, im Norden hellwolkig mit Regen in wogereichen.

den Deutschen Kaiser von unseren Rückschlüssen in Afrika mit tiefem Bedauern und Empörung für die weiteren Geschehen erfuhr, und daß er die ganze Zeit über unsere Siege jubelte und unsere Siege und letzten Erfolg erschreite. Ich kann versichern, daß kein Mann im Deutschen Reich sich mehr und so über die heutige Nachricht getraut hat wie Kaiser Wilhelm selbst. Diese Gefühle hat er wiederholt seinen erhabenen Verwandten in England und jedem englischen Offizier gegenüber ausgesprochen, mit dem er während des Krieges zusammenkam. Als Lord Roberts das Kommando übernahm, erklärte der Kaiser, daß die Buren keine Aussicht auf Erfolg mehr hätten.“

Ausschliff des Ablebens des Hofmarschalls v. Liebenau fand die Kaiserin am Frau v. Liebenau ein Telegramm, welches nach dem „Rheinischen Courier“ folgendermaßen lautet: „Tief ergreift von der Trauerkunde des Hinreichens Ihres Gemahls spreche Ich Ihnen und Ihren Kindern Meine herzlichste Theilnahme aus. Es ist für eine wehmüthige Gemüthsruhe, den Verstorbenen noch kurz vor seinem Tode haben sprechen und ihm durch Meinen Besuch haben beweisen können, daß Ich dankbar der langen Jahre gedente, während derer er Mir mit seiner Energie, seiner nie ermüdenden Pflichttreue und seiner auch das Kleinste nicht zu gering achtenden Gewissenhaftigkeit treue und werthvolle Dienste geleistet hat. Seien Sie überzeugt, daß Ich dieselben nie vergessen und das Andenken Ihres Mannes stets hochhalten werde.“

Dem Linien-Schiff „Kurfürst Friedrich Wilhelm“ wurde beim Ankommen einer Bontonscheibe bei Kiel der Bug eingedrückt. In zwei Kammern drang Wasser ein.

Gebietrath Professor Dr. v. Leube aus Würzburg war dieser Tage zugleich mit Professor Dr. v. Angerer und Generalrat Beilmeier beim Prinz-Regenten zur Tafel geladen. Professor Dr. v. Leube hat vom Prinz-Regenten den Auftrag, ein Gutachten über das Befinden des Königs Otto abzugeben.

Der Väterfreitag in Berlin und seinen Vororten gilt als unabweislich. Die Lokalkommission der Wäldergesellen hat den Weibern eine Reihe von Forderungen überreicht, deren Bewilligung sie vom nächsten Freitag ab verlangen. Die Gesellen fordern Abkündigung von Holt und Wohnung beim Weibter gegen eine Entschädigung von höchstens 12 Mk. Lohnzuschlag, sowie Abkündigung eines Mindestlohnes von 21 Mk. und Verrechnung der Ueberstunden mit 50 Pfg., ferner eine Feiertags für jeden Gesellen an den drei Hauptfesttagen. Außerdem sollen sich die Weiber verpflichten, ihre Arbeitskräfte „nur vom Arbeitsnachweis der Lokalkommission der Wäldergesellen zu beziehen“. Die Weidmeister Berlins haben sich zur Abwehr des Streiks zusammengeschlossen. Die beiden Arbeitervereine „Concordia“ und „Germania“ sowie die verchiedenen Wäld-Bezirksvereine veröffentlichen eine gemeinsame Erklärung, worin sie den Streik als ebenso unabweislich wie für die Streikenden aus schließlich beschreiben. Es sei nur eine kleine Zahl Agitatoren, die den Streik wollten. Wegen ihres gefählichen Verhaltens nehme sie kaum noch ein Weibter in Arbeit. „Sie riskiren daher für ihre Verdon nichts.“

Ungarn. Das Arbeitspersonal der Ganzschen Waggonfabrik in Budapest ist davon unterrichtet worden, daß die Arbeit im ganzen Etablissement so lange ruhen wird, bis die bestehenden Differenzen mit den Wäldernbauarbeitern geschlichtet sind.

Frankreich. Nach Meldungen der Wäldter ereignete sich am dem Artillerieübungsplatze in Potiers ein neuer Unglücksfall. 14 berittene Artilleristen führten einen Munitionswagen mit 40 Betarden nach dem Übungsplatze, als plötzlich die Munition explodirte. Alle 14 Artilleristen wurden verletzt, darunter einige schwer. Drei werden wahrscheinlich das Augenlicht einbüßen.

Belgien. Dem „Soll“ zufolge beabsichtigt die Regierung, die Decretreform in die Hand zu nehmen und die Einführung persönlicher Dienstpflicht vorzuschlagen.

Serbien. Der Resolutionshof bestätigte endgiltig das Urtheil des Appellhofs, durch welches T. u. a. n. o. i. t. i. c. wegen Betrugs in 3 Jahren Kerker verurtheilt wird. Das Urtheil erfolgte mit Stimmeneinheit. Tausendmal mit dem Hinweis auf die laufende Strafe wegen Majestätsbeleidigung insgesamt eine 3jährige Kerkerstrafe zu verbüßen.

Italien. Der amerikanische Gesandte in Fesung telegraphirte nach Washington, daß sich die Lage in Fesung verschlechtert habe. Daraufhin und auf das jüngste Telegramm des Admirals Kempff wies die Regierung den Kommandanten Nemen in Manila an, das Kanonenboot „Celena“ oder ein ähnliches Fahrzeug zu Kempff zu senden, damit dieser über ein Schiff verfüge, das den Reih bis Tientsin hinaufbringen könne, da Kempffs Flaggschiff „Newark“ nicht über Taku hinaus könne. Die „Celena“ führt 10 Offiziere und 166 Mann. Man erwartet, daß Admiral Nemen noch ein oder zwei Kompanien Zeesoldaten mitnehmen wird. Staatssekretär hat ermächtigt den Gesandten, von Admiral Kempff je nach Lage der Dinge Verstärkungen zu verlangen und über die amerikanischen Mannschaften zu verfügen, so wie er es zum Schutze der Gesandtschaft und Amulante und der mexikanischen Interessen für angemessen hält. Die amerikanische Regierung ist immer noch zu unabhängigen Vorgehen entschlossen; sie ist indessen willens, soweit als möglich dazu beizutragen, daß Ruhe und Ordnung wieder hergestellt wird.

Auch dem Neutralen Bureau wird aus Fesung gemeldet: Die Lage verschlimmert sich immer mehr. Die fremden Gesandten halten häufige Zusammenkünfte ab. Der englische Gesandte hat telegraphisch um Entsendung von weiteren 70 Zeesoldaten nachgedacht. Auf die japanische Beschwerde darüber, daß dem Tzungli-Namen russische Truppen zu Unterdrückung der Unruhen angeboten seien, ist der japanische Gesandte vom Tzungli-Namen benachrichtigt worden, auf den russischen Vorschlag sei erwidert worden, daß die chinesische Regierung die Unruhen selbst unterdrücken könne. Es ist ein Edikt erlassen worden, in dem die kaiserlichen Truppen wegen Feigheit getadelt werden und der Oberkommandirende und der Vicefönig von Tschili beauftragt werden, die Vorgesetzten unverzüglich zu unterdrücken.

Die japanische Flotte wurde mobilisiert.

Das Vertrauen gegen Russland kommt in England immer deutlicher zum Ausdruck. In einem bereits kurz erwähnten Artikel der „Times“ finden sich folgende bezeichnende Sätze: „Die britischen Interessen gestatten es England nicht, die leitende Rolle bei der Herstellung der Ordnung einer anderen Macht zu übernehmen, am allermeinsten einer Macht, die, wie die Erfahrung gelehrt hat, verachtet werden dürfte, von dieser Rolle zum Nachtheil aller anderen Staaten, aber zu ihrem eigenen Nutzen Gebrauch zu machen. Englands Pflicht ist es, die Führung zu übernehmen. Es würde dies gern in Gesellschaft Amerikas thun, wenn dieses sich dazu entschließen könnte. Jedenfalls müssen wir unsere Energie mit Energie und Schnelligkeit geltend machen, wenn wir sie nicht einbüßen wollen. Glücklicher Weise genährt uns unsere Flotte in den chinesischen Gewässern das für diesen Schritt erforderliche Mittel binnen kürzester Zeit.“ — Dann bemerkt die sonst wachsam englandfreundliche Wiener „N. Fr. Pr.“ lakonisch: „Nun, wenn Gefahr im Verzuge sein sollte, so wird Russland wohl nicht zögern, sondern zum Schutze der Europäer, unbekümmert um die Meinung in London, seine Truppen unter dem Befehl der ganzen Welt marschiren lassen. Die schönsten Panzerschiffe können nicht nach Fesung fahren, und die 5000 bis 6000 Mann, die England in Hongkong und in Singapore stehen hat, sind von dem Schicksal der Ereignisse 450 und 750 geographische Meilen entfernt. In Weimar ist nur eine Marine-Garrison. Wenn das Leben von Europäern in Gefahr ist, wird man wohl nicht erst zu überlegen brauchen, ob etwaige kommerzielle Interessen irgend einer Macht in Zukunft geschädigt werden könnten.“

Afrika. Nach Mittheilungen des hiesigen Mineral-Ingeneurs von Transvaal, Klime, befindet sich der Besitz des in den 10 Jahren produzierten Goldes, welche vom Beginn des Krieges bis Ende April in Betrieb waren, auf 1,700,000 Pfund Sterling. Die Betriebsausgaben, unter Ausschluß der von der Regierung beschlagnahmten Werthe, betragen 600,000 Pfund, hiervon bezahlte die Regierung nur 470,000 Pfund. Der Rest (Schuld) für den Mineral-Gesellschaften noch. Die Höhe der von der Regierung der Südafrikanischen Republik auf Kosten britischer Firmen für Mineralwerthe beschlagnahmten Werthe beträgt 100,000 Pfund, so daß die Gesamtschuld der Regierung sich auf 300,000 Pfund beläuft. Die Ergebnisse der Minen für den Monat Mai sind nicht bekannt.

Neu eingerichtet! Neu eingerichtet!

Restaurant „Zum Friedrichsgarten“

Friedrichs-Allee u. an der Kreuzkirche No. 7
direkt am Stadthaus.

Rendez-vous der Fremden.

Heerlicher Garten, Concert-Saal, schöne Lokalkitäten,
verbunden mit 2 Vereinszimmern.

Echte Biere. Vorzügliche Küche.
Guten bürgerlichen Mittagstisch.

Hochachtungsvoll Louis Dorisch.

Restaurant Panoramahöhe

bei Berggiesshübel,

großartiger Aussichtspunkt, wird zum Besuch empfohlen.

Schandau, Sächs. Schweiz,

Elb-Hotel und Hotel „Engel“,
direkt an der Elbe gelegen.

Neu renoviert. Vorz. Verpflegung. Ueb. Preise. Pension v. 2 Mk. an.
Telegr. -Adr. Elbhotel od. Engel. Bei Alexander Stephan, Reimh. 9.

Königstein (Elbe),

Mittelpunkt der Sächsischen Schweiz, bestes Standquartier für
sämtliche Parteien. Vorzügliche Verbindung mit Dresden durch
Eisenbahn (Schneelogsfahrtzeit 35 Minuten), Dampfschiff und
Telephon. Gutbewirtschaftete Gasthöfe, billige Preise, zahlreiche
schöne Sommerwohnungen in Königstein und seiner malerischen
Umgebung. Nähere Auskunft kostenfrei durch den Verein zur
Förderung des Fremdenverkehrs in Königstein und Um-
gebung.

Gasthof Reitzendorf.

Prachtvoller Waldweg, 15 Min. von der Meixmühle bei Grund
entlang, schöner ländlicher Aufenthalt, Garten mit großer Marquise,
schönen parkartigen Saal für Gesellschaften und Vereine stets zur
Verfügung. Hochachtungsvoll

August Müller, früher in Rodau.

Zingst.

Offseebad mit herrlichem Strand.
Einfaches, billiges Bodeleben, ca.
200 Privat-wohnungen. Neues,
bequem eingerichtetes Warmbad.
Saison-Billets direkt ab Berlin,
Dresden etc. Prospekte und Aus-
die Badeverwaltung.

Kunst ertheilt frei

Kaiserbad Altrenomirte Kaltwasserheilanstalt

für das gesamte Naturheilverfahren.

Bahnhof Mieschen-
Rosenheim
Karlstein, Salzburg.

Grosser Park, Herr-
liche Gebirgsland-
schaft, Licht, Luft,
Sonneneinstrahlung, Sool-, Moor-, Kräuter-, Sand- und Kohlensäure Bäder etc. etc.
Stahlquelle, streng individualisierende Behandlung. Civile Preise. Prospekt
gratis und franco durch die Badeverwaltung.

Der dirigierende Arzt Dr. H. Zimmermann (früher Bad Thalkeichen).



Eger's Livree- Kleidung

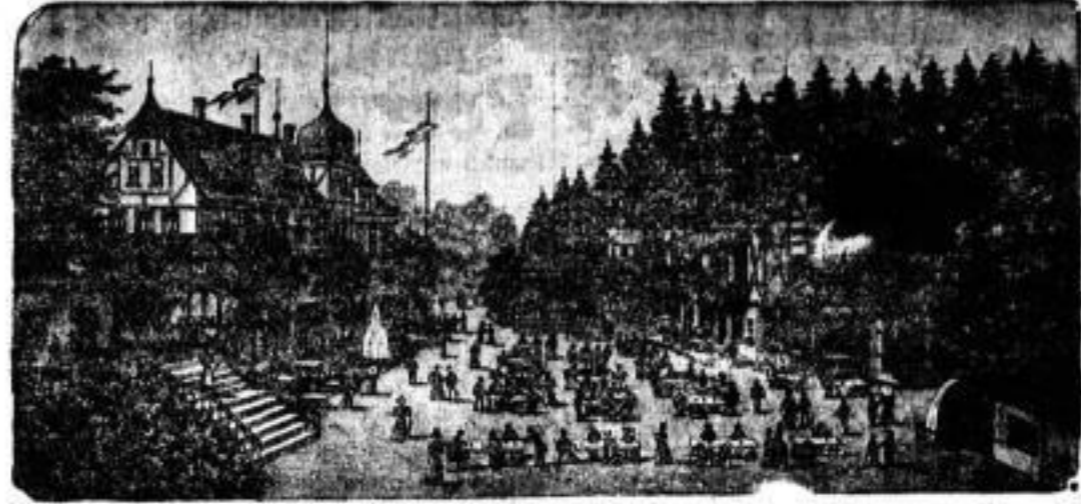
solide Ausführung.

Diener-Anzüge 24-42
Geschäftsanzüge 22-42
Kutscher-Anzüge 36-57
Piccolo-Anzüge 27-39
Portier-Anzüge 42-60
Servir-Anzüge 36-71
Kutscher-Mäntel 42-80

Muster und Katalog
an Diensten.

Rob. Eger & Sohn

5 Frauenstraße 5
vis-à-vis „Zum Pfla“.



Sommerfrische Meixmühle

von der königlichen Sommerresidenz Pillnitz durch den herrlichen Friedrichsgrund in 30 Minuten bequem zu erreichen, hält
sich auf's Beste zum Besuche empfohlen.

Vorzügliche Verpflegung zu niedrigen Preisen. — Möblierte Zimmer von 5 bis 10 Mk. pr. Woche.
Arthur Horn, Besitzer.



Herrlichster Ausflugsort! Etablissement I. Ranges.

Spechtritz-Mühle (Rabenauer Grund).

Bahnstation! Augenwehrender Aufenthalt! Wildromantisch!
Vorzügliche Küche, ff. Getränke.

Gesellschaftsaal, prachtvoller Garten, Parkanlagen, Waldumgebung. Telefon Nr. 55, Amt Dresden.
Electr. Beleuchtung. Tagesfahrkarte von Dresden 25 Pf. Hochachtungsvoll A. Geler.

Jeden Sonnabend grosses Garten-Concert.

Staats-Medaille in Gold 1896.

Hildebrand's

Deutscher Kakao

Mk. 2.40 das Pfd.

Deutsche Schokolade

Mk. 1.60 das Pfd.

Vorrätig in allen mit unseren Plakaten versehenen Geschäften.

Theodor Hildebrand & Sohn, Berlin,

Hoflieferanten Sr. Maj. des Königs.

Feinste Holsteiner Meierei- Grasbutter

aus pasteurisiertem Rahm, empf.
per 9 Pfd. franco Mk. 10.50, in
1-Pfd.-Packeten Mk. 10.80.

J. P. Calsen,
Jordan bei Sterup.

Gebr. Eberstein

Auden-A. Altmärk No. 7
26 Diplome.



Stall-Einrichtungen

Rover,

neu, erstklassig, hochleg., leicht-
lauf., u. dauerhaft, auch auf Theil-
zahlung, spottbillig zu verkaufen.

Paul Teichgräber,
Dresden, Citrus-Allee 14, 1. Etg.
2 Rover, 50 u. 75 Mk., tadellos,
zu verk. Tiedstr. 6, vt.
pracht., g. Raffie
sehr billig
Morgstr. 18, 2.

Nirischen-Verpachtung.

Die diesjährige Nirischenmutterung der Hilderauer Anpflanzung
(1616 tragende Büsche vorzüglicher Sorten) soll
Sonnabend den 9. Juni d. J. von Vormittags 11 Uhr an
im „Waldschloßchen“ zu Röderaue
unter den zuvor bekannt zu gebenden Bedingungen meistbietend
verpachtet werden.

Auswärtigen Bietern ist nachgelassen, ihre Gebote schriftlich
an die unterzeichnete Bauinspektion einzureichen; diese Gebote
müssen jedoch spätestens Vormittags 8 Uhr genannten Tages hier
eingehen

Riesa, am 26. Mai 1900.
Königliche Eisenbahn-Bauinspektion.

Für jeden Haushalt
Küchen-Einrichtungen
mit Küchensmöbel
Gebr. Eberstein
Altmärk

Rasiermesser,
Rasirapparate,
Abziehbriemen.

Abziehsteine — Abziehapparate — Haar- u. Barischneidemaschinen.
Abstrich-Beisäße gratis und franco.

W. Moritz Kunde, Rampischestr. 31

Bad Kissingen.

Hotel u. Rest. Sanner I. R.
nahe den Sauerbrunnen a. d. Linders-
mühlpromenade, in freier ruhiger
Lage. Electr. Licht. Wäs. Preise.
Ludwig Hitzlsperger,
Besitzer seit 1. Jan. 1900.

Pfaffenstein

(Brennpfosten Amt Königstein 18)

Interessanter Berg
der Sächsischen Schweiz.
!! Sehr lobnende Partie!!

Gesellschaftsaal, Übernachtung.
Herm. Keller.

Augustin's Hotel und Restaurant

Vorstadt Zittau,

Hauptausflug der Döbner-Jons-
dorfer Eisenbahn, empfiehlt seine
neueingerrichteten Fremden-
zimmer in prachtvoller Gebirgs-
ansicht, franz. Betten, werthen
Familien, Touristen u. Geschäfts-
reisenden. Gute Küche, kleine
Biere und Weine. Civile Preise.
Wilh. Augustin.

Lübeck.

Eröffnung des Elbe-Trade-
Kanals am 16. Juni c.

Bei dem voraus. zu emp. groß.
Fremdenzug empfiehlt es sich,
Anmeldungen wegen Unterkunft
mit näherer Angabe, ob in Obsteis
oder in Bürgerquartieren und in
welcher Preislage per Tag, recht-
zeitig, spätestens bis zum 10. Juni
aufzugeben: an den Wohnungs-
Auswahlg. für die Kanalfeier, unter
der Adresse Polizei-Amt, Rath
Schlagens.

Prachtvolle neue

Pianinos

und

Mignon- Flügel,

nur bestes Fabrikat,
mit unvergleichlich
schöner Tonfülle!
in jeder gewünschten
Ausstattung,
in allen Preislagen
von 450—1500 Mk.,
gebr. von 250 Mark an,
empfehlen unter Garantie und
wie bekannt
reell u. am billigsten

H. Wolfram,
Pianosfabrikant
Victoriahaus,
Annahme älterer Piano's.
Personen-Ausg.

Beantwortlicher Redakteur:
Dr. Otto Gansel in Dresden.

Dresdner Nachrichten.
Freitag, 8. Juni 1900 — Nr. 155

DEZ
Wiederher
die B
Die Dresd
nicht un
no die S
der Sum
das Blat
nicht auf
in zwei
Die
die Rüd
hüte h
Derr
am 1
Kelle
Nachri
No
Jin
E.
Tue
Nr. 1
D
Seit
eine So
entschei
stiehl
Pottent
ersten Pa
unter Da
million d
jederfah
festgelegt
auf keine
einer M
Neubere
herstehen
boten, der
kaufstüb
jeder P
hiniausg
Auch
nicht die
trauen le
mehr als
struktion
vorgier
Schluss
bauliche
fönnen,
flüster be
Man wa
tiefend; d
erwarten
Aber die
zu ersäh
glänge u
einen So
Wadenfr
soil. Aug
und auge
notigen
Bedeutun
den ihm d
verhältni
Die
gab Herr
Regierung
Auslands
waren red
und es ist
wieder ar
gesenheit
Reichema
man für
für die D
da die ma
von der L
hat er dar
wie sie in
abgegeben
soweit an
erklärt, da
der Aus
Tirpitz ist
gemacht h
auch die
mehrung
nötig ma
Tirpitz, de
die Regie
der unum
Wortlein
schiffe ge
todenen
auch nich
vorlage
beutung
sich verge
Wehrkraft
gabe auf
belmische
reifen lass
Ort und
vielen P
Aufrechter
Gere und
schen Man
den Regie
erklären,
Reihe bay